A16

Antrag

Initiator*innen: LAG Frauenpolitik und Feminismus (dort beschlossen am: 06.03.2025)

Titel: **Equal Cash - für finanzielle Gleichberechtigung**

Antragstext

Der Gender Pay Gap betrug 2024 in Deutschland 16 Prozent und liegt damit europaweit noch immer
auf einem sehr hohen Niveau. Grundsätzlich stellen wir jedoch fest, dass der Gender Pay Gap ganz
langsam kleiner wird.
Um diesen Prozess zu beschleunigen und Frauen in der Realität mehr finanzielle Freiheiten zu geben
sprechen wir uns für die folgenden Punkte aus:

- Abschaffung des Ehegattensplittings für Neuehen.

- Einführung der Errungenschaftsgemeinschaft

- Zulassung von parallelen Elternzeitmonaten nur direkt nach der Geburt.

- Finanzielle Bildung an Schulen

Begründung:

Abschaffung des Ehegattensplittings für alle Neuehen und eine Wahl des Steuermodells für
Bestandsehen zwischen Individualbesteuerung und Splittingmodell. Das Ehegattensplitting ist ein
veraltetes Instrument, das allein die klassische Ehe steuerlich begünstigt und

starke Anreize setzt, dass ein Ehepartner (in der Realität meistens die Ehefrau) sehr viel weniger arbeitet und verdient als der andere. Weniger Nettoeinkommen führt zu weniger Elterngeld und Arbeitslosengeld, denn diese berechnen sich nach dem Nettoeinkommen. Und es führt auch dazu, dass Frauen weniger Geld zu ihrer Verfügung haben, zumindest, wenn sie im Zugewinnmodell verheiratet sind.

Darum fordern wir die Möglichkeit bei einer Eheschließung die Wahl zu haben zwischen der jetzigen Zugewinn- gemeinschaft und der Errungenschaftsgemeinschaft. Bei der Zugewinngemeinschaft bleiben die Besitzverhältnisse während der Ehe wie zuvor. Lediglich bei einer Scheidung werden die Güter, die das Paar im Laufe der Ehe hinzugewonnen hat, 50:50 aufgeteilt. Bei der Zugewinn-gemeinschaft ist dieses ab dem Tag der Eheschließung der Fall. Der Person mit dem niedrigeren Einkommen oder keinem Einkommen steht also die Hälfte des Gesamteinkommens zur Verfügung. Derzeit wird durch die Zugewinngemeinschaft eine patriarchale Machtstruktur in Ehen begünstigt.

Ebenfalls eine nichtparitätische Verteilung der Carearbeit unterstützt die Möglichkeit, dass beide Eltern gleichzeitig Elternzeit nehmen, Die umgangssprachlich Vätermonate genannten 2 Monate werden in der Realität sehr oft für einen gemeinsamen Urlaub genutzt. Das führt dann natürlich nicht dazu, dass eine paritätische Elternschaft im Alltag entsteht. Die Verkürzung auf einen Monat seit April 2024 löst das Problem nicht wirklich auf.

Finanzielle Bildung ist ein wichtiger Grundpfeiler für ein selbstbestimmtes Leben und sollte nicht vom Elternhaus abhängen. Schulen können dazu beitragen hier gerechtere Bedingungen zu schaffen, von denen besonders Mädchen, aber auch junge Menschen insgesamt profitieren würden. Gerade finanzielle Fragestellungen in Bezug auf Ehe, Elternschaft oder Alterssicherung sind hier von Bedeutung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung zielt mit der Initiative „Finanzielle Bildung“ auf eine dauerhafte Stärkung der finanziellen Bildung in Deutschland.

Wir sehen das auch
als eine Aufgabe der Schulen und fordern dazu ein Programm ähnlich dem „School meets Finance“,
dass derzeit in Hamburg erstellt wird.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Im Jahr 2024 verdienten Frauen in Deutschland 16 Prozent weniger als Männer. Das ist immer noch sehr viel und gehört in Europa zu den höchsten Werten. Aber der Unterschied wird langsam kleiner.

Wir möchten, dass sich das schneller ändert und Frauen mehr Geld haben. Deshalb schlagen wir vor:

- Das Ehegattensplitting für neue Ehen abschaffen.

- Die Errungenschafts-gemeinschaft einführen.

- Elternzeit nur direkt nach der Geburt für beide Elternteile ermöglichen.

- Finanzwissen in Schulen unterrichten.

Unterstützer*innen

Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde), Melissa Sieber (KV Schleswig-Flensburg), Daan Steinebach (KV Schleswig-Flensburg), Lorenz Mayer (KV Segeberg), Conny Clausen (KV Flensburg), Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg), Claudia Linker (KV Flensburg), Zoé Engel (KV Lübeck), Dieter Dluzewski (KV Dithmarschen)